



BAGFW Fachtag am 16.11.2021

Ergebnisse aus dem Breakout-Raum 1

### **Evangelisches Hospiz- und Palliativ-Verein, Darmstadt e.V., vertreten durch Friedhelm Menzel**

---

Herr Menzel hat die Arbeit und die Herausforderung des Palliativnetzes Darmstadt (PaNDa) ([www.palliativnetz-darmstadt.de](http://www.palliativnetz-darmstadt.de)) vorgestellt.

Ein Schwerpunkt des Impulses war es die von bestehenden Netzwerken verfolgten Aufgaben und Ziele und ihre Entwicklungsrisiken und -bedarfe anhand einer hessischen Umfrage zu beleuchten. Interessant war hier z.B. die Bestandsaufnahme der Netzwerkaufgaben und in dem Zusammenhang, dass nur 14,12% der Netzwerke Fallbesprechungen als ihre Aufgabe ansahen.

Ein weiterer Fokus war es einen historischen Abriss zur gesellschaftspolitischen Entwicklung der regionalen Hospiz- und Palliativ-Netzwerkarbeit zu geben und dabei die im jeweiligen Kontext bestehenden Aktionspotentiale für die Akteure in der Hospiz- und Palliativarbeit hervorzuheben.

- Seit der im Chartaprozess 2010 entstandenen verbandsübergreifenden Zusammenarbeit haben lokale Netzwerke die fachliche Fokussierung aufgebrochen hin zu einer Öffnung in der Region.
- Die Chancen des im Juni 2021 vom Dt. Bundestag beschlossenen neuen §39d SGB V wurden aufgegriffen und im Hinblick auf die Förderung der Entscheidungskompetenz der betroffenen Menschen diskutiert.
- Fazit: Netzwerke werden sich ändern müssen, aber sie werden sich mit hauptberuflicher Netzwerk-Koordination auch ändern können. Die Beteiligung der Kommunen ist essentiell und die Netzwerkakteure sollten sogenannte Schlüsselpersonen in der jeweiligen Kommune identifizieren und aktiv auf diese zugehen.

Abschließend wurde vorgestellt, welche Schritte in die regionale Netzwerkpraxis führen können und mit welchen Herausforderungen/Risiken die Akteure rechnen können, z.B. fehlende Zeit; fehlendes Personal/fehlende Personalkapazität für Koordination; mangelnde Kommunikation; Differenzen bei Datenschutzfragen; Haftungsfragen; Rechtsformprobleme; Ressourcenverlust durch viel Selbstverwaltung; Zu viele nicht finanzierte Kosten; Konkurrenzdenken kann die Zusammenarbeit bestimmen.